



## Modul 11 Europa

- 1 *Lösungsvorschlag:*  
Auf Bild B sieht man ein Interrailticket. Mit dem Ticket kann man einen Monat mit dem Zug durch Europa reisen. Viele junge Leute machen das, weil sie Europa kennenlernen möchten. Oft schlafen sie im Zug und sind am nächsten Tag in einer neuen Stadt. Dann sparen sie eine Übernachtung im Hostel.  
Auf Bild C sieht man das Logo und die Internetadresse von der Jugendherberge. Das ist eine günstige Übernachtungsmöglichkeit, ein Hostel. Die Abkürzung „DJH“ bedeutet wahrscheinlich „Deutsche Jugendherberge“.  
Auf Bild D sieht man vielleicht einen alten Bahnhof. Vorne sieht man eine große Kreuzung und eine Straßenbahn. Ich glaube, das ist eine große Stadt. Aber ich weiß nicht, welche Stadt.  
Auf Bild E sieht man ein Haus mit vielen Farben. Das ist ein berühmtes Haus in Wien. Ich kenne das Haus, das ist das Hundertwasserhaus.  
Auf Bild F sieht man eine junge Frau. Sie hat einen Stadtplan und schreit. Ich glaube, sie ist in einer fremden Stadt und kann den Weg nicht finden.
- 2 2 C – 3 F – 4 D – 5 E – 6 B

## Lektion 31

- A1** b) b, d, f, g
- A2** 1 Er hat vor seiner Reise nur etwas / nur wenig über Europa und die Europäer im Fernsehen gesehen und in den Zeitungen gelesen.  
2 Sie machen sich große Sorgen um ihn, denn Europa ist ihnen sehr fremd.  
3 Es ist ganz anders als in seiner Vorstellung. Nicht ganz Europa ist wie Deutschland oder Italien.  
4 In der Schweiz ist alles unglaublich teuer. – 5 In Amsterdam gibt es viele Fahrräder.  
6 In China gibt es nicht so viele schöne alte Gebäude und nicht so viele Sehenswürdigkeiten wie in Deutschland. Dort gibt es eher moderne Bauten und Hochhäuser.  
7 Europa und China sind beide wirtschaftlich sehr stark.  
8 China ist ein großer Markt für Firmen aus aller Welt.
- A3** a) 1a – 2a – 3b  
b) 1 In Europa fahren die Leute entweder mit dem Auto oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. –  
2 Europa hat sowohl eine lange Geschichte als auch eine alte Kultur. – 3 Die Schweiz ist zwar wunderschön, aber auch sehr teuer.
- B3** *Lösungsvorschlag:*  
Anna Kowalska, 19 Jahre alt, kommt aus Krakau, möchte Psychologie studieren, war letztes Jahr Europäische Freiwillige in Frankfurt an der Oder, gut gefallen, jetzt EuroPeer, ...
- B4** richtig: 2, 3, 5, 7, 8
- B5** a) 2 daran → Sprachkurs – 3 darum → Die Informationen – 4 an sie → Die Kinder –  
5 darauf → YouthPass  
b) 2 an einem Sprachkurs – 3 um die Informationen im deutsch-polnischen Jugendportal –  
4 an die Kinder im Polnisch-Sprachkurs – 5 auf den YouthPass
- B6** U věcí se ptáme *wovon, woran, worum, ...?* a odpovídáme *davon, daran, darum, ...*  
U osob se ptáme *an wen, um wen, mit wem, ...?* a odpovídáme *an sie, um ihn, mit ihm, ...*
- C1** a aber auch teuer. – b als auch neue Gebäude. – c oder in den USA studieren. – d aber es war auch anstrengend. – e als auch für Wirtschaft. – f oder auf dem Land wohnen.
- C2** a Meine Freundin würde gern in Italien leben.  
b Würdest du gern die Ausstellung sehen?  
c Ich würde gern im Stadtzentrum wohnen.  
d Würdet ihr gern im Ausland arbeiten?  
e Wir würden gern die ganze Welt kennenlernen.
- C3** a an, daran – b von, von wem – c um, um sie – d Worauf, darauf – e Darüber –  
f Von wem, Von, von ihr – g Woran, An – h Wofür, Für – i darauf
- C4** s. *Transkripte C-Seiten Sprechübungen*



## Lektion 32

- A2** 2 Wie lange kann man mit einem Interrail-Ticket reisen? – 3 Wohin kann man reisen? –  
4 Welche Informationen findet man auf der Internetseite?
- A3** 1 Drei Jugendliche (Klara, Jasper und Alex). – 2 Bei Klara zu Hause. – 3 Sie sehen sich eine Internetseite mit Informationen über Interrail an.
- A4** a) *richtig*: 2, 4, 6 – *falsch*: 1, 3, 5  
b) 1 Für die Interrail-Reise brauchen die Jugendlichen keinen Reisepass. Sie brauchen nur das Ticket - und einen Ausweis.  
3 Alex kann ein Zelt mitnehmen, wenn sie auf einem Campingplatz übernachten wollen. Sonst können sie auch in Jugendherbergen übernachten oder sich bei Couchsurfing anmelden und privat übernachten.  
5 Wenn man mit einer EC-Karte am Bankautomaten im Ausland Geld abhebt, muss man um die fünf Euro Gebühren zahlen. In den meisten Geschäften kann man mit einer EC-Karte bezahlen. Das kostet nichts.
- A5** a) 1b – 2a – 3b – 4a – 5a – 6b  
b) Um zwanzig nach sieben frühstückt er. Um fünf nach acht fährt er zum Hauptbahnhof. Um halb neun trifft er sich mit Klara und Alex am Hauptbahnhof. Um Viertel vor neun fährt er nach Wien.
- B2** *Reihenfolge*:  
2 Um 9:30 Uhr ... – 3 So langsam dachten wir ... – 4 Nach dem Mittagessen ... – 5 Für den Abend ...
- B3** a) 1 den Stephansdom – 2 das Hundertwasserhaus – 3 das Schloss Schönbrunn – 4 den Naschmarkt – 5 die Hofburg  
b) Zum Frühstück gab es Cornflakes, Müsli, Joghurt, Wurst, Käse, Brötchen, O-Saft (Orangensaft), Milch, Kaffee und Tee. – Zum Mittagessen gab es den typischen Rostbraten mit Zwiebeln und zum Nachtisch Palatschinken mit Zimt und Zucker.  
c) *Lösungsvorschlag*:  
*gut*: das Frühstück: Sie konnten viel essen. – das Mittagessen: Alles war total lecker. – der Stephansdom: Er ist wirklich beeindruckend. – der Schlosspark vom Schloss Schönbrunn: Er hat sich gelohnt, vom Park aus hat man einen tollen Blick auf Wien.  
*nicht gut*: das Museum von Hundertwasser: Es gab zu viele Touristen. – das Schloss Schönbrunn: Die Eintrittspreise waren zu hoch. – das Filmfestival am Rathaus: Es hat stark geregnet, deshalb sind sie in der Jugendherberge geblieben.
- B4** a) *bekannt*: waren, wollten, hatten – *neu*: ging, dachten, es gab, fand, meinte, wussten  
b) ging, gehen – dachten, denken – gab (es gab), geben (es gibt) – fand, finden – meinte, meinen – wussten, wissen
- C1** a bis zu einem Monat – b bis zu einer Stunde – c bis zum fünfzehnten März – d bis zu einem Jahr
- C2** a braucht – b brauchen – c müsst – d brauchen – e brauchst
- C3** a eine – b meiner – c eins – d keine – e welche – f einem
- C4** a wollte, hatte – b fandst / fandest – c wollten, ging, waren – d gab – e dachte – f wussten
- C5** s. *Transkripte C-Seiten Sprechübungen*

## Lektion 33

- A2** *Start*: C – *Station 1*: D, G – *Station 2*: E, F
- A3** 1b – 2a – 3b – 4b – 5b  
*Station 1*: 176 m lang – *Station 2*: Albert Einstein, Wilhelm Conrad Röntgen
- A4** se 3. pádem.
- A5** 1 hinter dem Großmünster – 2 zwischen dem Bahnhof und dem Central – 3 neben der ETH Zürich – 4 vor der St. Peterskirche
- A6** der Bahnsteig = das Perron – das Krankenhaus = das Spital – die Fahrkarte = das Billet
- B2** 1c – 2a – 3b
- B3** *Jörg*: 2, 4, 7, 12 – *Inga*: 3, 5, 9, 10 – *Kai*: 1, 6, 8, 11



- B4** 1 Irgendwann – 2 irgendwo – 3 irgendeine – 4 irgendwie  
**B5** 1 weder ... noch – 2 weder ... noch – 3 weder ... noch  
**B6** a) 1d – 2e – 3c – 4a – 5b  
b) na konci věty.  
**C1** a am – b Im – c Auf dem – d neben der – e Vor dem – f Zwischen dem ... der – g Hinter dem  
**C2** a irgendwann – b irgendeinen – c irgendwo – d irgendwelche – e irgendwohin – f irgendwie  
**C3** a Ich kenne weder die Straße noch das Stadtviertel.  
b Die Stadt ist weder groß noch berühmt.  
c Es gibt weder einen Bahnhof noch eine Universität in dieser Stadt.  
**C4** a Obwohl ich mich gut auskenne, habe ich mich verlaufen.  
b Obwohl ich früh losgegangen bin, bin ich zu spät gekommen.  
c Obwohl der Zug teurer ist als der Bus, fahre ich lieber mit dem Zug.  
**C5** a Der Schauspieler war so aufgeregt, dass er seinen Text vergessen hat.  
b Ich habe einen Stadtplan mitgenommen, sodass wir uns nicht verlaufen haben.  
c Die Wohnung liegt an einer Bahnstrecke, sodass es sehr laut ist.  
d Ich kenne die Gegend so gut, dass ich mich nicht mehr verlaufe.  
**C6** s. *Transkripte C-Seiten Sprechübungen*

### Lektion 31–33 Fertigkeitentraining

#### Hören

- 1 *Lösungsvorschlag:*  
Drei Projekte für Schülerinnen und Schüler: ZEUS-Projekt, JUNIOR-Österreich und „CHOOSE IT!“
- 2 *Lösungsvorschlag:*  
1 machen – a: lesen ... sechs Wochen – b: lesen ... recherchieren ... schreiben – c: treffen ... mit Redakteuren  
2 richtet sich – a: Hauptschule ... bis Gymnasium – b: nur ... Hauptschule – c: nur Gymnasium  
3 wählt ... aus – a: ein – b: zwei – c: drei  
4 können – a: gratis einkaufen – b: Erfahrungen Ausland – c: eigene Firma  
5 Alter – a: 15 – b: -18 – c: -19  
6 „Shopping 4 you“ – a: Artikel – b: Logos ... Prospekte – c: kauft für ... ein  
7 lernen ... kennen – a: Männer ... Männerberufen – b: Frauen ... Männerberufen – c: Frauen ... Teilzeitarbeit  
8 finden – a: nur zu Frauen – b: auch Männer – c: nur für Künstler  
9 findet ... statt – a: einem Tag – b: Ferien – c: drei Tagen
- 3 1b – 2a – 3a – 4c – 5c – 6c – 7b – 8b – 9c

#### Schreiben

- 1 *Lösungsvorschlag:* Wochenendfahrt nach Salzburg

### Modul 11: Landeskunde und Projekte

#### Eine virtuelle Stadtführung

- 1 *Lösungsvorschlag:*  
a Uniriese: Das City-Hochhaus am Augustusplatz in Leipzig heißt Uniriese, weil es 1968–1972 für die Leipziger Universität gebaut wurde. Die Universität befindet sich nicht mehr in dem Gebäude. Der wichtigste Mieter dieses Hochhauses ist inzwischen der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR). Auf dem Dach gibt es eine Aussichtsplattform.  
Unikirche: Der offizielle Name dieser Kirche lautet „Universitätskirche St. Pauli“. Sie steht an der Stelle der ehemaligen Klosterkirche, die 1968 gesprengt wurde, um dem damaligen Neubau der Karl-Marx-Universität Platz zu machen. In dem neuen Gebäude der Unikirche befinden sich die Aula der Universität und ein Andachtsraum.  
b Gewandhaus: Das Gewandhaus ist ein großes Konzertgebäude, das 1977 bis 1981 gebaut wurde. Zu dem Gewandhaus gehören neben dem Gewandhausorchester der Gewandhaus-Chor, der Gewandhaus-Kinderchor und das Gewandhaus-Quartett. Der Name geht auf das erste Konzertgebäude zurück, denn im ersten Stock des 1498 gebauten Zeughauses fanden Messen von Tuch- und Wollwarenhändlern statt



(Tuch = Gewand = Stoff). Im Jahr 1781 wurde in diesem Gebäude ein großer Konzertsaal errichtet. 1884 wurde an einer anderen Stelle ein neues Konzertgebäude eröffnet, das Neue Konzerthaus, das auch Neues Gewandhaus genannt wurde. Dieses wurde im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt und 1968 abgerissen. Das heutige Gewandhaus ist also das dritte Gewandhausgebäude.

Noch eine interessante Information: Von 1835–1847 war Felix Mendelssohn Bartholdy Kapellmeister des Gewandhausorchesters, mit dem er auch eigene Kompositionen aufführte. Das heutige Mendelssohn-Museum befindet sich in dem Haus in der Goldschmidtstraße 12 (damals Königstraße 3), wo Mendelssohn 1847 gestorben war.

**c Nikolaikirche:** Die Nikolaikirche ist die größte Kirche in Leipzig und gehört der evangelisch-lutherischen Kirche. Hier finden seit 1982 (außer während der Sommerpause) jeden Montag Friedensgebete statt. Diese Friedensgebete führten im Herbst 1989 zu den sogenannten Montagsdemonstrationen, die im Anschluss an das Friedensgebet stattfanden.

**d Goethe-Denkmal:** Das Denkmal steht vor der Alten Börse und erinnert an Johann Wolfgang Goethes Aufenthalt in Leipzig, als er von 1765–1768 dort studierte. Als Student besuchte er häufig das Weinlokal „Auerbachs Hof“ (heute „Auerbachs Keller“), dem er dann in Faust I ein literarisches Denkmal gesetzt hat. Das Zitat aus dieser Szene „Mein Leipzig lob ich mir! Es ist ein klein Paris und bildet seine Leute.“ ist bekannt geworden und vor allem der erste Teil wird gern für Marketingzwecke genutzt.

**e Bach-Denkmal vor der Thomaskirche:** Johann Sebastian Bach war von 1723 bis zu seinem Tod 1750 Kantor an der Thomaskirche in Leipzig. In der Anfangszeit komponierte er durchschnittlich eine Kantate pro Woche. Er leitete den Thomanerchor und gab Musikunterricht an der Thomasschule.

**f Völkerschlachtdenkmal:** Das Denkmal liegt im Südosten von Leipzig und erinnert an die Völkerschlacht vom 16. bis 19. Oktober 1813. In dieser Schlacht besiegten die verbündeten Truppen Russlands, Preußens, Österreichs und Schwedens die Truppen Napoleon Bonapartes, der sich danach aus Deutschland zurückziehen musste. Das Denkmal wurde zum einhundertsten Jahrestag der Völkerschlacht 1913 erbaut.

**g Montagsdemonstrationen:** Ab dem 4. September 1989 fanden im Anschluss an die montäglichen Friedensgebete in der Nikolaikirche in Leipzig die Montagsdemonstrationen statt. Die Bürger demonstrierten für Demokratie, freie Wahlen, Reisefreiheit und die Einheit Deutschlands. Ab Oktober 1989 demonstrierten DDR-Bürger auch in anderen Städten gegen die SED-Herrschaft und das Ministerium für Staatssicherheit. Die Montagsdemonstrationen waren der Beginn der „Friedlichen Revolution“ in der DDR.

**h Museum in der „Runden Ecke“:** Dieses Gebäude ist ein Eckhaus und hat seinen Namen wegen der abgerundeten Ecke. Von 1950 bis 1989 war hier der Sitz der Leipziger Bezirksverwaltung für Staatssicherheit. Am 4. Dezember 1989 besetzten Leipziger Bürger im Rahmen der Montagsdemonstration das Gebäude. Die Besetzung verlief gewaltlos und verhinderte die weitere Vernichtung von Staatssicherheitsakten. Nach der Besetzung bildete sich das „Bürgerkomitee Leipzig für die Auflösung der Staatssicherheit“, das bis heute die Gedenkstätte leitet und Aufklärungsarbeit leistet.

**Interessant** ist noch der Leipziger Hauptbahnhof aus dem Jahr 1905: Er ist flächenmäßig der größte Kopfbahnhof Europas, die Fassade zur Innenstadt ist 298 m breit.

## Modul 12 Wohnen und Feiern

### 1 Lösungsvorschlag:

Auf Bild A sieht man einen jungen Mann, der einen Mietvertrag liest. Vielleicht ist das aber auch eine Zeitung mit Informationen über Mietverträge. Einen Mietvertrag braucht man, wenn man eine Wohnung oder ein Haus mieten möchte.

Auf Bild B sieht man viele Leute in einem Raum. Es gibt eine Bühne und viele Lichter. Die Leute machen eine große Party. Bestimmt ist die Musik laut und die Leute haben viel Spaß.

Auf Bild C sieht man zwei junge Leute in einem Zimmer. Sie sitzen auf dem Sofa (auf der Couch). Auf dem Boden stehen viele Kisten, eine Pflanze und auch ein Fernseher. Ich glaube, sie haben eine neue Wohnung und möchten die Wohnung jetzt einrichten.

Auf Bild D sieht man eine Frau und einen Mann mit einer großen Kiste. Sie machen einen Umzug. Sie stellen die Kiste gerade ins Auto. Oder es kann auch sein, dass sie sie aus dem Auto herausnehmen. Vielleicht ziehen sie in eine neue Wohnung ein.

Auf Bild E sieht man ein Mädchen mit einem Geschenk. Das Geschenk ist in einer schönen Schachtel und das Mädchen freut sich über das Geschenk. Sie lacht.



Auf Bild F sieht man zwei Frauen auf einem Sofa (auf einer Couch). Ich glaube, rechts sitzt die Mutter und links die Tochter. Sie haben einen Streit. Wahrscheinlich möchte die Tochter etwas und die Mutter sagt „Nein!“ Die Tochter kann nicht verstehen, warum.

2 2 A – 3 B – 4 F – 5 E – 6 C

### Lektion 34

- A2** 1 Paul ist KFZ-Mechatroniker, 19 Jahre alt, möchte eine eigene Wohnung, aber er hat nicht viel Geld  
2 Die Wohnung ist in der Nähe von seinen Eltern, sie hat zwei Zimmer mit Balkon und Garage und kostet insgesamt 480 Euro im Monat.  
3 Er muss die Wohnung vor dem Umzug renovieren, er braucht Möbel und ein paar kleinere Sachen.  
4 Pauls Freunde und Eltern helfen ihm beim Umzug. Danach stellt er sich bei allen Nachbarn höflich vor.  
5 Er möchte noch einen Fernseher kaufen; seine Oma gibt ihm Geld dafür.

**A3** a) 2 das Gehalt – 3 der Balkon – 4 die Garage – 5 das Konto – 6 der Mietvertrag – 7 der Schlüssel – 8 der Briefumschlag

b) 1 beenden – 2 zahlen – 3 unterschreiben – 4 renovieren – 5 einziehen

**A4** 1 mit – 2 Ohne ... für – 3 ohne – 4 mit – 5 mit ... für – 6 Außer – 7 für

**A5** Lösungsvorschlag:

1 Wann hat Paul seine Lehre als KFZ-Mechatroniker beendet? – 2 Bis wann musste er eine Wohnung suchen? – 3 Wann hat er den Mietvertrag unterschrieben? – 4 Wann renoviert Paul seine Wohnung? – 5 Wann ist er mit der Renovierung fertig? – 6 Wann schenken ihm seine Eltern die Küchenmöbel? – 7 Wann sind Pauls Freunde am Umzugstag bei ihm? – 8 Wie lange helfen alle beim Umzug mit? – 9 Wann gibt es Kartoffelsalat mit Würstchen?

**B1** Lösungsvorschlag:

Stichwörter:

Wohnung renoviert; Umzug gemacht; Küchenmöbel von seinen Eltern bekommen; im Internet ein Bett und einen Schreibtisch gekauft und einen Stuhl dazu gratis bekommen; im Kaufhaus Geschirr, Besteck und Töpfe gekauft; Oma hat Geld für einen Fernseher gegeben.

Beispielantwort:

Paul hat seine Wohnung renoviert und hat den Umzug gemacht. Die Küchenmöbel hat er von seinen Eltern bekommen. Im Internet hat er ein Bett und einen Schreibtisch gekauft und einen Stuhl dazu gratis bekommen. Dann hat er im Kaufhaus noch Geschirr, Besteck und Töpfe gekauft und schließlich hat seine Oma ihm Geld für einen Fernseher gegeben.

**B2** 1 SMS ... Kerstin. – 2 er noch seine Kisten auspacken und seine Wohnung einrichten muss. – 3 ihm am Sonntag hilft, und dann möchte er sie zum Essen einladen.

**B3** Bild A:

1 das Handtuch – 2 die CD / die DVD – 3 die Kiste – 4 der Topf – 5 der Koffer – 6 der Tisch – 7 die Lampe – 8 der Fernseher – 9 die Couch (das Sofa)

Bild B:

1 das Bett – 2 das Kissen – 3 die Decke – 4 der Stuhl – 5 der Spiegel – 6 der Teppich – 7 das Regal – 8 der Schrank – 9 der Lautsprecher

**B5** 1 Der Koffer liegt unter dem Tisch. – 2 Die Lampe hängt über dem Tisch.

**B6** Reihenfolge:

1 den Fernseher anmachen – 2 die Kisten auspacken – 3 die leeren Kisten sammeln – 4 den Koffer aufräumen – 5 die Lampe aufhängen – 6 den Spiegel aufhängen – 7 den Teppich hinlegen – 8 Kuchen essen und Cola trinken

**B7** 1 vor – 2 in – 3 unter – 5 hinter – 6 zwischen – 7 auf

**B8** V odpovědi na otázku *wo?* (kde?) se pojí předložka se 3. pádem.

V odpovědi na otázku *whin?* (kam?) se pojí předložka se 4. pádem.

**B9** 2 Paul legt die Handtücher I in den Schrank. – 3 Paul legt den Koffer I unter das Bett. – 4 Paul hängt die neue Lampe I über den Tisch. – 5 Paul hängt den Spiegel I hinter die Wohnungstür. – 6 Kerstin und Paul legen den Teppich I zwischen das Bett I und die Zimmertür. – 7 Kerstin setzt sich I auf die Couch.

**C1** a für den – b Mit diesem – c Außer meinen – d ohne Schlüssel



- C2** a im, an die – b neben den, neben dem – c auf den – d hinter den, vor die – e über die – f zwischen den ... das
- C3** a gesetzt – b gehangen – c gestellt – d gelegt – e gestanden – f gelegen – g gesessen
- C4** a die Wohnung – b die Renovierung – c die Rettung – d bezahlen – e besichtigen – f erklären
- C5** s. *Transkripte C-Seiten Sprechübungen*

## Lektion 35

- A2** *Manuela*: 3, 4 – *Alexander*: 1, 2, 5
- A3** *Manuela*: 3b, 5c, 6a, 8d – *Alexander*: 1f, 2g, 4e, 7h
- A4** a) 2 froh – 3 uncool – 4 locker – 5 allein – 6 anstrengend – 7 schlimm  
b) 2 unternehmen – 3 sich ... fühlen – 4 aufbleiben
- A5** na konci věty.
- B2** 1a – 2b – 3c – 4b – 5b – 6a – 7c – 8b
- B3** *Aktivitäten im Haushalt*: putzen, Lebensmittel einkaufen, Wäsche waschen –  
*Aktivitäten in der Freizeit*: auf eine Party gehen, Spaziergänge machen, ins Theater / Konzert gehen, Inliner fahren
- B4** a) Ja/Nein-Frage: Die Frage beginnt mit dem konjugierten Verb (hier „Hat“).  
Die indirekte Ja/Nein-Frage steht nach einer Einleitung (hier „Kannst du mir sagen“) und beginnt mit der Konjunktion „ob“. Das konjugierte Verb steht wie bei den indirekten W-Fragen am Satzende.  
b) Ich weiß nicht, wo Lina wohnt.  
Ich weiß nicht, ob Lina sich allein fühlt.
- B5** 2 Der Reporter fragt, warum Lina nicht nach Hamburg ziehen wollte.  
3 Der Reporter will wissen, was für sie am Anfang besonders schwierig war.  
4 Der Reporter fragt, ob sie die „Denk-dran“-Liste immer noch hat.  
5 Der Reporter fragt, ob sie sich nicht manchmal allein fühlt.  
6 Der Reporter fragt, was sie bei Problemen gemacht hat.  
7 Der Reporter will wissen, wie sie sich heute fühlt.
- B6** 1 Erzähl doch mal →, was am Anfang besonders schwierig für dich war. ↘  
2 Gehst du am Samstag mit auf eine Party? ↗  
Meine Freunde fragen oft →, ob ich am Samstag mit auf eine Party gehe. ↘
- C1** a Ihre Eltern werden geschieden sein. – b Da wird immer was los sein. – c Da wird sie sich ärgern. / Sie wird sich ärgern. – d Sein Bus wird Verspätung haben.
- C2** a Wie, wie du dich fühlst – b Was, was in diesem Text steht – c Wann, wann du aufstehen musst – d Warum, warum Tina so traurig ist – e Wer, wer das gemacht hat
- C3** a Ich weiß nicht, ob ich morgen kommen kann.  
b Kannst du mir sagen, ob wir noch einkaufen müssen?  
c Ich weiß nicht, ob sie die Blumen gegessen hat.  
d Bitte sag mir, ob ich dir helfen kann.
- C4** a die Freundschaft – b die Mannschaft – c die Partnerschaft – d die Landschaft
- C5** a unhöflich – b uncool – c unwichtig – d fleißig – e unzufrieden – f unbequem – g ungewöhnlich – h voll – i unordentlich – j streng
- C6** s. *Transkripte C-Seiten Sprechübungen*

## Lektion 36

- A2** 1 Weihnachten – 2 Jugendliche
- A3** a) 1b – 2a – 3a – 4b – 5b  
b) *Julia*: 1, 4, 7 – *Rea*: 2, 3, 5, 6, 8

**A4** a)

Wer? (Person)	Verb	Wem? (Person)	Was? (Sache)
Ich	schenke	meinen Geschwistern	nichts.
Ich	schenke	meinem Freund	ein Gedicht.



- B2** 1b – 2c – 3d – 4a
- B3** *Eintritt:* 3 Euro – *Musik:* Liveband Shanghai Takeaway, DJ Angie – *Gäste:* unter 18 Jahre, keine Erwachsenen – *Gastgeber:* Matts, Laury und Andy – *Werbung:* Flyer verteilt, Informationen mündlich an Freunde und über Facebook verbreitet – *Getränke:* Cola und Limonade (1 Euro), Tomatensaft, weiße oder rote Limonade, kein Alkohol, kein Bier, kein Schnaps
- B4** a) 1 warten – 2 macht – 3 hat
- b) *Lösungsvorschlag:*  
Viele Gäste sind gekommen, weil die drei Organisatoren Werbung über Facebook gemacht haben. – Die Party endet um 22 Uhr, denn die Jugendlichen sollen nicht zu spät nach Hause kommen. – Wenn die Band Pause macht, macht DJ Angie Musik. – Auf der Party gibt es keinen Alkohol, sondern man kann nur Limonade und Cola kaufen. – Es gibt keinen Alkohol auf der Party, trotzdem ist die Stimmung gut. – Der Eintritt kostet nur 3 Euro, deshalb kommen so viele Jugendliche zu der Party. – Auf der Party spielt eine Band oder DJ Angie macht Musik.
- c) 1 Verbposition wie nach „aber“ auch nach: denn, aber – 2 Verbposition wie nach „außerdem“ auch nach: deshalb, trotzdem – 3 Verbposition wie nach „weil“ auch nach: obwohl, wenn
- C1** a aus Glas oder Plastik – b aus Papier – c aus Holz – d aus Porzellan
- C2** a meiner ... einen, ihr ... eine – b diese, dir ... einen – c einen, mir ... eine – d mein, uns ... die – e meinem ... eine, ihm ... eine – f meinen ... eine, ihnen ... einen
- C3** a obwohl sie noch nicht 16 sind. – b Trotzdem gehen wir nach Hause. – c Außerdem haben wir noch Chips besorgt. – d denn sie will heute Abend ausgehen. – e aber wir haben nicht genug Geld zusammengekriegt. – f Deshalb feiern wir heute. – g und du kaufst die Getränke. Einverstanden? – h sondern ein Jugendzentrum. – i oder du kannst das später machen. – j wenn eine Band auftritt. – k dass mir die Musik in diesem Klub nicht gefällt. – l weil man da viele Leute trifft.
- C4** s. *Transkripte C-Seiten Sprechübungen*

## Lektion 34–36: Fertigkeitentraining

### Lesen

- 1 *Lösungsvorschlag:*  
Das ist ein Blog im Internet auf einer Seite für Jugendliche. Typisch ist, dass Leute fragen und ein Arzt oder eine Ärztin antwortet.
- 3 a) Stephi
- b) Sie muss immer im Haushalt helfen, und wenn sie ihre Ruhe haben möchte, stören sie ihre Geschwister.
- 4 *Lösungsvorschlag:*  
1 zwei Geschwister – 2 Geschwister helfen – 3 braucht Hilfe – 4 oft zu Hause – 5 die anderen laut – 6 von anderen Jugendlichen Tipps
- 5 1r – 2f – 3r – 4f – 5r – 6r

### Schreiben

- 1 1 Begrüßung – 2 Einleitung – 3 Hauptteil – 4 Schlusswort – 5 Grußformel – 6 Name

## Modul 12: Landeskunde und Projekte

### Ein Dach überm Kopf

- 1 1 C – 2 B – 3 A – 4 D
- 2 a) in Plochingen / Baden-Württemberg
- b) *Lösungsvorschlag:*  
Das Bauhaus war eine Kunst-, Design- und Architekturschule. Walter Gropius hat sie 1919 in Weimar gegründet. 1925 ist die Schule nach Dessau umgezogen. Zum 1. Oktober 1932 haben die Nationalsozialisten die Schule in Dessau geschlossen. Bis April 1933 hat die Schule unter der Leitung von Mies van der Rohe noch als privates Institut in Berlin existiert. Viele Bauhaus-Lehrer sind aus dem nationalsozialistischen Deutschland emigriert.



## Modul 13 Kommunikation

- 1 *Lösungsvorschlag:*  
 Auf Bild B sieht man zwei junge Frauen in einer Boutique oder in einem Kaufhaus. Sie sehen sich gerade eine Bluse an. Ich glaube, sie gefällt ihnen. Die eine Frau hat eine bunte Tüte. Wahrscheinlich hat sie schon etwas gekauft.  
 Auf Bild C sieht man eine junge Frau. Sie lächelt und denkt an etwas Schönes. In der Denkblase sieht man eine Karte von Südamerika und die junge Frau zusammen mit südamerikanischen Kindern. Vielleicht möchte sie nach Südamerika reisen.  
 Auf Bild D sieht man einen Kurier mit einem großen Paket. Er steht im Eingang von einem Haus. Auf dem Paket ist ein Papier und ein Stift. Ich glaube, er bringt jemandem ein Paket und die Person muss unterschreiben, dass sie das Paket bekommen hat.  
 Auf Bild E sieht man links einen Jungen am Computer und rechts ein Mädchen am Computer. Ich meine, sie sind beide bei sich zu Hause und spielen zusammen ein Computerspiel. Sie haben viel Spaß dabei.  
 Auf Bild F sieht man eine Familie: den Vater, die Mutter und das Kind. Die Mutter kommt vielleicht aus Indien, ihre Haut ist etwas dunkler. Ich denke, das ist eine internationale Familie. Vielleicht sprechen sie Englisch zusammen.
- 2 2 A – 3 B – 4 D – 5 F – 6 C

## Lektion 37

- A2 a) *Lösungsvorschlag:*  
 1 ab und zu – 2 zweimal im Jahr – 3 oft – 4 oft – 5 meistens – 6 mehrmals am Tag  
 b) 2 Postkarten schreibt man bei uns zweimal im Jahr. – 3 Tablets benutzt man bei uns oft. – 4 Man schickt bei uns oft Päckchen und Pakete. – 5 Man telefoniert bei uns meistens. 6 Wir benutzen das Handy mehrmals am Tag.
- A3 Thema der Sendung: „Kommunikation früher und heute“ –  
*Margarete Krüger: 87 Jahre – Peter Munz: 55 Jahre – Anette Weiß: 17 Jahre*
- A4 a) 1b – 2c – 3c – 4c – 5b – 6c  
 b) *Herr Munz: 1, 2 – Frau Krüger: 4, 5 – Anette: 3*
- A5 a) 1c – 2d – 3f – 4a – 5b – 6e  
 b) *Lösungsvorschlag:*  
 1 Wann ist Margarete Krüger zu ihrem Mann nach Berlin gezogen? – Nach zwei Jahren.  
 2 Wann hat Peter Munz Liebesbriefe geschrieben? – In seiner Jugend.  
 3 Wann musste sich Peter Munz für die Geschenke bedanken? – An Weihnachten.  
 4 Seit wann kennt Anette Weiß das Internet? – Seit ihrer Kindheit.  
 5 Wann haben die Kinder von Margarete Krüger ihr ein Handy geschenkt? – Vor vier Jahren.  
 6 Wie lange dauern die Telefonate zwischen Anette Weiß und ihrer Freundin? – Bis zu zwei Stunden.
- B1 *Lösungsvorschlag:*  
 im Internet / im Geschäft
- B2 *für das Einkaufen im Internet: Lukas, Max – gegen das Einkaufen im Internet: Kira, Vera*
- B3 a) 2 *Dativ: ihr, Akkusativ: das Kleid – 3 Akkusativ: es, Dativ: ihr*  
 b) *Podstatné jméno ve 4. pádě stojí zpravidla po předmětu ve 3. pádě. → věty 1, 2*  
*Osobní zájmeno ve 4. pádě stojí zpravidla před předmětem ve 3. pádě. → věty 3, –*
- B4 *Lösungsvorschlag:*  
 2 Soll ich meiner Freundin die E-Mail schicken? – 3 Sie erklärt den Schülern die Aufgabe zum dritten Mal. – 4 Sie zeigt ihrer Freundin das Kleid.
- B5 *richtig: 1, 4*
- C1 a Briefe werden nur noch selten geschrieben.  
 b Informationen werden im Internet gesucht.  
 c Das Internet wird sehr oft genutzt.  
 d Es wird sehr viel gechattet.  
 e Es wird viel mit dem Handy fotografiert.





- C2** a In den 70er-Jahren ist das Handy erfunden worden.  
b Früher ist das Handy nur zum Telefonieren benutzt worden.  
c Aus dem Urlaub sind Postkarten geschrieben worden.  
d Von meinem Konto sind jeden Monat 40 Euro abgebucht worden.
- C3** a seit 1991 – b seit meiner Kindheit – c vor einem Monat – d seit einem halben Jahr, vor sechs Monaten – e seit einer Stunde
- C4** a sie meiner Freundin – b es mir – c ihr eine Kinokarte – d es dir – e es dir
- C5** a Wir sollten unserer Oma mal wieder eine Postkarte aus dem Urlaub schreiben.  
b Du solltest ab und zu meine E-Mails lesen.  
c Man sollte nicht einfach nur seinen Namen als Passwort nehmen.  
d Ihr solltet in sozialen Netzwerken auf Sicherheit achten.  
e Ich sollte nicht so viele Klamotten kaufen.
- C6** s. *Transkripte C-Seiten Sprechübungen*

**Lektion 38**

- A2** 1b – 2a – 3c
- A3** a) a

**b) Nebensatz**

**Hauptsatz**

Je	Komparativ	...	Verb,	desto	Komparativ	Verb	...
Je	schneller	deine Freunde ...	bekommen,	desto	besser	können	sie ...

- c) 1** Je mehr Fotos Miriam von ihrem Ausflug ins Internet stellt, desto langweiliger finden das ihre Freundinnen.
- 2** Je interessanter Lukas' Ideen in seinem Blog sind, desto öfter lesen seine Blog-Fans seine Texte.
- 3** Je intensiver Sissi Leichtathletik trainiert, desto weniger Zeit hat sie für E-Mails.
- 4** Je länger Paul jeden Tag online spielt, desto weniger Zeit hat er für andere Hobbys.

- A5** 1 SaGa – 2 Juli04 – 3 Angel48
- B3** 1b – 2e – 3f – 4a – 5d – 6c
- C1** a Die Hälfte der Deutschen – b Dreiviertel der Jugendlichen – c Mehr als die Hälfte der Mädchen, gut ein Viertel der Jungen (über ein Viertel der Jungen) – d Ein Drittel der Schüler
- C2** a Je mehr man übt, desto besser wird man.  
b Je mehr man über sich im Internet verrät, desto gefährlicher ist es.  
c Je lustiger die Party ist, desto länger bleibt man.  
d Je weniger ich am Computer spiele, desto mehr Zeit habe ich für meine Freunde.
- C3** a dieselbe – b derselben – c dasselbe – d denselben – e dieselben – f dieselben
- C4** a Verwandten – b Jugendliche – c Bekannte – d Bekannten – e Deutscher – f Deutschen – g Erwachsene
- C5** s. *Transkripte C-Seiten Sprechübungen*

**Lektion 39**

- A3** 1 mehrere Sprachen sprechen / lernen, bezieht sich auf eine Gesellschaft oder Einzelpersonen, Ziel der europäischen Sprachenpolitik  
2 eine Kultur kennenlernen, private Beziehungen aufbauen, erfolgreich Geschäfte machen, individuelle Gründe  
3 man erlernt jede weitere Sprache viel leichter
- A4** c



- A5** **A** Wozu braucht man ein Wörterbuch? – Um wichtige Wörter nachzuschlagen.  
**B** Wozu schreibt man Wörter auf Karteikarten? – Um Wörter in verschiedenen Sprachen vergleichen zu können.  
**C** Wozu benutzt man das Internet? – Um mit seinem Sprachpartner chatten zu können.  
**D** Wozu fliegt man ins Ausland? – Um einen Sprachkurs zu machen.
- A6** **a)** a  
**b)** Pokud jsou podměty hlavní a vedlejší věty stejné, lze použít spojku *um ... zu*.  
 Pokud jsou podměty hlavní a vedlejší věty stejné nebo různé, lze použít spojku *damit*.
- A7** **A** Er hat Chinesisch gelernt, um Geschäfte in China zu machen. / Er hat Chinesisch gelernt, damit er Geschäfte in China machen kann.  
**B** Sie hat Swahili gelernt, damit ihre Verwandten sie verstehen.  
**C** Sie hat Spanisch gelernt, um ein Praktikum in Argentinien machen zu können. / Sie hat Spanisch gelernt, damit sie ein Praktikum in Argentinien machen kann.  
**D** Sie haben eine Geheimsprache gelernt, damit andere sie nicht verstehen können.
- B2** 1b – 2b
- B3** 1r – 2f – 3r – 4f – 5r – 6f – 7r – 8f
- B4** **a)** Pokud jsou podměty hlavní a vedlejší věty stejné, lze použít spojku *ohne ... zu*.  
 Pokud jsou podměty hlavní a vedlejší věty stejné nebo různé, lze použít spojku *ohne dass*.  
**b)** **1** Sushila ist nach Deutschland gekommen, ohne etwas über die deutsche Kultur zu wissen. /  
 Sushila ist nach Deutschland gekommen, ohne dass sie etwas über die deutsche Kultur wusste.  
**2** Die Tochter von Sushila und Sven lernt die Sprachen ganz natürlich, ohne sich anstrengen zu müssen. / Die Tochter von Sushila und Sven lernt die Sprachen ganz natürlich, ohne dass sie sich anstrengen muss.  
**3** Sushila und Sven wollten heiraten, ohne dass die Eltern das akzeptiert haben.
- B5** **2** Die Tochter ist von ihren Eltern in einen europäischen Kindergarten geschickt worden. –  
**3** Konflikte werden von Sushila und Sven schnell gelöst.
- B6** **3** Svens und Sushilas Tochter ist heute im schönsten Kindergarten der Stadt. – **4** Sushila ist ein offenerer Mensch als Sven. – **5** In Indien gibt es klarere Regeln für den Kontakt zwischen Männern und Frauen als in Deutschland. – **6** Ihre Tochter wächst mit drei Sprachen auf. Das ist der größte Vorteil, wenn man aus einer interkulturellen Familie kommt.
- C1** **a** Tim lernt in den letzten Wochen so viel, um die Prüfung zu bestehen.  
**b** Ich wiederhole die Wörter so oft, um sie nicht zu vergessen.  
**c** Herr Müller lernt Chinesisch, um in China erfolgreich Geschäfte machen zu können.  
**d** Rosa geht in einen Sprachkurs, um neue Leute kennenzulernen.
- C2** **a** Thomas schreibt neue Vokabeln auf, damit sein Wortschatz größer wird.  
**b** Dieses Jahr lernt Pia viel, damit sie gute Noten bekommt.  
**c** John bereitet seine Präsentation gut vor, damit sie interessant wird.  
**d** Unser Mathelehrer hat die Formeln lange erklärt, damit wir sie verstehen.  
**e** Tim spricht Englisch, damit sein kleiner Bruder ihn nicht versteht.  
**f** Ich mache viele Phonetikübungen, damit ich meine Aussprache verbessere.  
 Sätze mit *um ... zu*:  
**b** Dieses Jahr lernt Pia viel, um gute Noten zu bekommen.  
**f** Ich mache viele Phonetikübungen, um meine Aussprache zu verbessern.
- C3** **a** Sie hat das gesagt, ohne zu überlegen.  
**b** Wir sind losgegangen, ohne den Weg zu kennen.  
**c** Ich lerne Japanisch, ohne dass meine Eltern etwas davon wissen.  
**d** Unser Mathelehrer hat die Formeln lange erklärt, ohne dass wir sie verstanden haben.  
**e** Sie war eine Woche in Berlin, ohne das Brandenburger Tor zu sehen (gesehen zu haben).
- C4** **a** Liebesromane werden häufig von Mädchen gelesen.  
**b** Der Computer ist von einem Deutschen erfunden worden.  
**c** Soziale Netzwerke werden nicht nur von Jugendlichen genutzt.  
**d** Diese Regeln werden von allen akzeptiert.
- C5** **a** größeres – **b** interessanteste – **c** bessere – **d** helleren – **e** ältere ... jüngeren – **f** älteste
- C6** s. *Transkripte C-Seiten Sprechübungen*



## Lektion 37–39: Fertigkeitentraining

### Hören

- 2 *Lösungsvorschlag:*  
2 interessante interkulturelle Erfahrung – 3 leichter Freunde – 4 mehr Erfolg bei der Jobsuche –  
5 lieber mit anderen Sprachen
- 4 1f – 2r – 3f – 4r – 5f

## Modul 13: Landeskunde und Projekte

### Je mehr Sprachen du sprichst

- 1 1b – 2b – 3a, b, d – 4b – 5a, c – 6c – 7a, d – 8d – 9a – 10b
- 2 a) Tschechisch, Deutsch, Latein, Polnisch, Holländisch (sein Englisch war nicht gut)  
b) „Je mehr Sprachen du sprichst, desto mehr bist du Mensch.“  
Dieses Sprichwort hat T.G. Masaryk oft zitiert.  
c) Jan Hus hat um 1400 bei der Überarbeitung von tschechischen Bibeltexten die tschechische Schriftsprache eingeführt. Die beiden diakritischen Zeichen, das Häkchen (háček) und der Strich (čárka), gehen auf Jan Hus zurück.

## Modul 14 Kunst und Geschichten

- 1 *Lösungsvorschlag:*  
Auf Bild A sind zwei Frauen zu sehen. ... Aber es ist auch möglich, dass sich die Frauen eine Webseite im Computer ansehen, weil die Frau rechts auf etwas zeigt. Vielleicht ist das auch ein Touchscreen-Monitor und sie klickt neue Seiten an.  
Auf Bild B sieht man eine junge Frau. Sie sitzt vor einer Wand mit Graffiti. Sie hat eine Jeans und Turnschuhe an und sieht zufrieden aus. Es kann sein, dass sie das Graffiti selbst gemacht hat. Vielleicht möchte sie wissen, wie wir das Graffiti finden.  
Auf Bild C ist ein junger Mann zu sehen. Er sitzt vor seinem Laptop und hat die Maus in der Hand. Er lacht. Vielleicht lacht er, weil er gerade eine gute Nachricht oder eine lustige Information gelesen hat. Es kann aber auch sein, dass er ein Computerspiel spielt und gerade gewonnen hat.  
Auf Bild D sieht man einen deutschen Briefkasten. Eine junge Frau steckt gerade ein Päckchen in den Briefkasten. Es ist möglich, dass sie ihrem Freund oder ihrer Freundin ein Geschenk schicken möchte. Es kann aber auch sein, dass sie das Päckchen wieder aus dem Briefkasten herausholt. Vielleicht hat sie die Adresse nicht richtig geschrieben.  
Auf Bild E sieht man einen Mann und ein Kind an einem Fallschirm. Sie sind aus einem Flugzeug gesprungen. Ich vermute, dass sie beide glücklich sind und keine Angst haben, denn sie lachen.  
Auf Bild F ist ein junger Mann zu sehen. Er liegt im Bett und schläft. Ich nehme an, dass er etwas Schlechtes träumt, weil er den Mund offen hat und nicht entspannt aussieht. Es ist aber auch möglich, dass er krank ist und Kopfschmerzen hat.
- 2 2 F – 3 A – 4 B – 5 C – 6 E

## Lektion 40

- A2 1d – 3c – 4e – 5f – 6b
- A3 a) 1 der Kunde / die Kundin – 2 die Stelle – 3 der Auftrag – 4 der Gedanke  
b) 1c – 2a – 3b
- A4 a) 3. pádě.  
b) c mich – d mir; *Akkusativergänzung:* ein Bild – e sich; *Präpositionalergänzung:* als Praktikant – f mich; *Präpositionalergänzung:* mit Grafikprogrammen – g mir; *Akkusativergänzung:* Fachzeitschriften – h mich; *Präpositionalergänzung:* auf deine Antwort



- B2** *Lösungsvorschlag:*  
**1** Er macht nichts kaputt, er will einige Orte in seiner Stadt bunter und schöner machen.  
**2** z. B. Hauswände, U-Bahnen, Busse, Denkmäler, Kinderspielplätze  
**3** Die Reinigung kostet jährlich Millionen Euro und das zahlen wir alle mit unseren Steuern und die Eigentümer.
- B3** 1d – 2c – 3e – 4b – 5a
- B4** *Lösungsvorschlag:*  
 Wenn ich Politiker/in wäre, ... würde ich mehr legale Flächen freigeben. – ..., hätte ich mehr Verständnis. – ..., würde ich mit den Sprühern sprechen. – ..., würde ich die Gesetze verschärfen. – ..., würde ich die Strafen erhöhen.  
 Wenn ich Graffiti-Sprüher/in wäre, ... würde ich nur mit Erlaubnis sprühen. – ..., hätte ich Angst, dass ich erwischt werde. – ..., könnte ich meine Stadt verschönern. – ..., würde ich keine öffentlichen Verkehrsmittel besprühen. – ..., würde ich nur hässliche Wände besprühen.
- C1** a uns – b dir – c mich ... mit – d dich ... um – e dir – f mich ... an – g sich auf
- C2** a Ich würde gern viel Geld verdienen.  
 b Ich würde gern mit netten Kollegen zusammenarbeiten.  
 c Ich würde gern erst um 10 Uhr mit der Arbeit beginnen.  
 d Ich würde gern interessante Dinge kennenlernen.  
 e Ich würde gern in den Pausen Sport machen.
- C3** a sollten – b müsste – c dürfte – d Könnten
- C4** a Wenn ich mich besser konzentrieren könnte, wären meine Noten besser.  
 b Wenn ich es mir leisten könnte, würde ich mir ein Motorrad kaufen.  
 c Wenn ich kreativer wäre, würde mir etwas Besseres einfallen.  
 d Wenn ich Praktikant wäre, würde ich keine Überstunden machen.  
 e Wenn die Grafikerin mehr Aufträge hätte, könnte sie mehr verdienen.
- C5** a Das Fahrrad muss repariert werden.  
 b Graffiti-Sprüher sollten härter bestraft werden.  
 c Das Computerprogramm müsste verbessert werden.  
 d Für Jugendliche kann mehr getan werden. / Es kann mehr für Jugendliche getan werden.
- C6** s. *Transkripte C-Seiten Sprechübungen*

## Lektion 41

- A1** a) 1 A – 2 F – 3 E – 4 C – 5 B – 6 D  
 b) *Lösungsvorschlag:*  
 Auf Bild B sieht man eine Klasse in der Schule. Die Schüler bekommen eine Klassenarbeit zurück. Der Schüler rechts ist traurig, weil er eine Vier hat, die Schülerin neben ihm freut sich über ihre Eins.  
 Auf Bild C sieht man ein Mädchen mit einem Teller Essen. Auf dem Essen sitzt eine Fliege. Das findet das Mädchen eklig.  
 Auf Bild D sieht man ein Fußballfeld. Ein Junge hat sich beim Fußballspielen verletzt und sein Knie tut weh. Ein Arzt untersucht das Knie, ein anderer Junge schaut zu.  
 Auf Bild E sind ein Mann und ein Junge zu sehen, sie springen mit dem Fallschirm. Über ihnen sieht man ein Flugzeug.  
 Auf Bild F sieht man einen Mann und eine junge Frau in einem Auto. Der Mann ist der Fahrlehrer, die Frau hat gerade ihre Fahrprüfung gemacht und bestanden. Der Fahrlehrer gratuliert ihr.
- A2** *Gespräch 1: F – Gespräch 2: A – Gespräch 3: D – Gespräch 4: C*
- A3** 1r – 2f – 3r – 4f – 5r – 6f – 7r – 8f
- A4** a) *die Ente: C – der Kloß: C – der Notarzt: D – die Soße: C – der Bildschirm: A*  
 b) 1e – 2d – 3f – 4b – 5c – 6a
- A5** 2 *Hajo:* Ich habe es gar nicht glauben wollen. – 3 *Timo:* Ich habe nicht mehr aufstehen können.
- A7** a) 1c – 2a – 3b – 4d  
 b) Spojka *sobald* se používá ve významu jakmile.  
 Spojka *solange* se používá ve významu dokud.



- B2** *richtig: 3*  
*Lösungsvorschlag:*  
1 Er hat ein merkwürdiges Geräusch aus dem Keller gehört. – 2 Er hat gegen die Tür geklopft. – 4 Er ist um das Haus herum gelaufen. – 5 Ein Schatten ist an der Hecke entlang gelaufen und dann um die Hausecke gebogen. – 6 Er konnte nicht ins Haus, weil die Haustür verschlossen war.
- B3** *Regelmäßige Verben:* hörte, sagte, huschte, drehte mich um  
*Unregelmäßige Verben:* rief, kam, bog, lief, wurde
- B4** 1 hinunter – 2 herunter
- B6** a) 1 Ich habe gemerkt (2), dass jemand die Kellertür geschlossen hatte (1).  
2 Als ich durch das Fenster hinausgeklettert war (1), habe ich draußen wieder diese Stimme gehört (2).  
3 Ich lief zur Haustür (2), aber auch die hatte jemand geschlossen (1).  
b) Perfekt: hat/ist + přičestí minulé  
Plusquamperfekt: hatte/war + přičestí minulé
- C1** a Ich habe nicht kommen dürfen.  
b Er hat zum Arzt gehen müssen.  
c Habt ihr wirklich nicht kommen können?  
d Wir haben das so machen wollen.
- C2** Letzte Woche bin ich in die Stadt gegangen. Am Rathaus hat mich jemand gerufen. Ich habe mich umgedreht und (ich habe) meine Mathelehrerin gesehen. Sie hat mich gefragt, warum ich heute nicht in der Schule gewesen bin. Ich bin schnell weggelaufen und (ich bin) auf einen Baum geklettert. Dort habe ich ihre Stimme nicht mehr gehört. Dann bin ich aufgewacht. Zum Glück ist das nur ein Traum gewesen!
- C3** a hatte ... vergessen – b hatte ... gebeten – c waren ... gelaufen
- C4** a Solange wir essen, bleibt das Handy aus!  
b Sobald es klingelt, rennt meine Schwester zur Tür.  
c Ich rufe dich an, sobald ich mit der Arbeit fertig bin.  
d Solange mein Bruder noch zu Hause wohnt, muss ich das Zimmer mit ihm teilen.
- C5** a am ... entlang – b gegen einen – c bis zur – d um das ... herum – e um meinen
- C6** a hinauf / rauf – b hinaus / raus – c herauf / rauf – d hinein / rein
- C7** s. *Transkripte C-Seiten Sprechübungen*

### Lektion 42

- A2** 1 Jens Friebe ist Musikjournalist, Marlene Röder ist Schriftstellerin.  
2 Jens Friebe schreibt Texte über Musik für Zeitungen und Zeitschriften, führt einen Blog und schreibt Liedtexte. Marlene Röder hat früher Kurzgeschichten und Erzählungen geschrieben, jetzt schreibt sie Romane.  
3 Jens Friebe hat mit einem Blog über seine Wochenenden angefangen zu schreiben. Marlene Röder hat mit dem Schreiben angefangen, weil sie viel gelesen und ihr nicht alles gefallen hat. Sie dachte, sie könnte es besser.  
4 Jens Friebe schreibt spontan, d.h. er arbeitet ohne Notizen und vertraut auf seine Ideen. Marlene Röder schreibt nicht jeden Tag zu bestimmten Zeiten, sondern in Phasen.
- A3** 1b – 2c – 3a – 4e – 5f – 6d
- A4** *Lösungsvorschlag:*  
A Theo kann sich beim Schreiben gut entspannen, deswegen schreibt er.  
B Lisa schreibt, da sie so ihre Gedanken und Gefühle besser verarbeiten kann.  
C Ernest schreibt, denn sonst vergisst er immer alles.  
D Kristina ist gern kreativ, darum schreibt sie.
- A5** 1 hätte ... herausgegeben – 2 angefangen hätte; hätte ... gearbeitet – 3 würde ... schreiben; kennen würde  
*Regel:*  
Konjunktiv II minulé se tvoří pomocí *hätte / wäre* + přičestí minulé.  
Konjunktiv II přítomný se tvoří pomocí *würde* + infinitiv.
- B2** *Reihenfolge:*  
2 Dann wähle ich ... – 3 Nachdem ihr das Buch ... – 4 Bevor ihr das Buch ... – 5 Jetzt könnt ihr ... – 6 Wenn das Buch voll ist, ...



- B3** 1 der Absender – 2 der Empfänger – 3 der Autor – 4 der Teilnehmer – 5 die Buchhandlung – 6 der Zufall
- B4** Děj věty hlavní následuje až po ději věty vedlejší: věta 1: *nachdem*  
Děj věty hlavní začíná v minulosti a trvá: věta 3: *seitdem*
- B5** 1f – 2r – 3r – 4f – 5f – 6r
- B6** 1 kam – 2 haben ... gefunden; angefangen hatte – 3 schreibe; gelesen habe  
*Regel:*  
Pokud je hlavní věta v přítomném čase, je vedlejší věta se spojkou *nachdem* v perfektu.  
Pokud je hlavní věta v perfektu nebo préteritu, je vedlejší věta se spojkou *nachdem* v plusquamperfektu.
- C1** a wäre ... gekommen, ... hätte ... geholfen – b hätten ... angerufen – c wäre ... gegangen –  
d hätten ... gekauft – e hätten ... gesehen
- C2** a Wenn ich Geld hätte, könnte ich mir etwas kaufen.  
b Wenn ich das Buch gehabt hätte, hätte ich es gelesen.  
c Wenn ihr zu Hause gewesen wärt / wäret, hätten wir euch besucht.  
d Wenn die Adresse nicht falsch wäre, würde das Paket ankommen.
- C3** a Da – b Darum / Deswegen – c Darum / Deswegen – d da
- C4** a nachdem – b Nachdem – c – Seitdem – d bevor – e Seitdem – f Bevor
- C5** a hatte – b habe – c hatte – d hast
- C6** s. *Transkripte C-Seiten Sprechübungen*

### Lektion 40–42: Fertigkeitentraining

#### Lesen

- 1 A+F (Lesen) – B+D (Veranstaltungen am Gymnasium) – C+G (Kreatives Schreiben, 11. Klasse) –  
E+H (Musik an einer Realschule)
- 2 Text 1: A – Text 2: C – Text 3: D – Text 4: H
- 3 *Lösungsvorschlag:*  
*Text 1:* Gewinnerin Ariane – *Text 2:* Wettbewerb für Kurzgeschichten, Thema „10 Minuten“, Klasse 11b –  
*Text 3:* Gymnasium Gütting „die Nacht der Kultur(en)“ – *Text 4:* Carl-Ludwig-Realschule, mach mit in der  
Schulband

### Modul 14: Landeskunde und Projekte

#### Deutschsprachige Schriftsteller

- 1+2** Alle diese Schriftsteller haben in dem angegebenen Jahr den Nobelpreis für Literatur bekommen.  
Gerhart Hauptmann (1862–1946), Schlesien / Deutschland (heute Polen), Nobelpreis 1912: Die Weber  
Carl Spitteler (1845–1924), Schweiz, Nobelpreis 1919: Conrad, der Leutnant  
Thomas Mann (1875–1955), Deutschland, Nobelpreis 1929: Buddenbrooks  
Hermann Hesse (1877–1962), Schweiz, Nobelpreis 1946: Der Steppenwolf  
Nelly Sachs (1891–1970), Deutschland, Nobelpreis 1966: Zeichen im Sand. Die szenischen Dichtungen  
Heinrich Böll (1917–1985), Deutschland, Nobelpreis 1972: Die verlorene Ehre der Katharina Blum  
Elias Canetti (1905–1994), Bulgarien, Nobelpreis 1981: Masse und Macht  
Günter Grass (1927–2015), Danzig / Deutschland (heute Polen), Nobelpreis 1999: Die Blechtrommel  
Elfriede Jelinek (geb. 1946), Österreich, Nobelpreis 2004: Die Klavierspielerin  
Herta Müller (geb. 1953), Rumänien, Nobelpreis 2009: Atemschaukel
- 3** a) Hermann Hesse, 1918  
b) *Lösungsvorschlag:*  
Bücher allein bringen kein Glück, aber durch Bücher kann man sich selbst erkennen und etwas Neues lernen.



## Modul 15 Gesellschaft und Ausbildung

### 1 Lösungsvorschlag:

Auf Bild A geht es sicher um das Thema ältere Menschen, weil hier eine ältere Frau und ein älterer Mann zu sehen sind. Es ist interessant, dass sie im Gras liegen, so wie die jungen Leute auf Bild F auf einer Wiese sitzen.

Auf Bild B sieht man eine ältere Frau mit einer jungen Frau auf einem Sofa sitzen. Sie unterhalten sich und beide sehen zufrieden aus. Ich meine, dass es auf diesem Bild um das Thema Generationen geht.

Auf Bild C ist ein junger Mann zu sehen. Er ist wahrscheinlich in einem Lager, hinter ihm sieht man Regale mit Boxen und er hat irgendein Ding aus Metall in der Hand. Ich vermute, dass er dort arbeitet und dass es auf diesem Bild um das Thema Beruf und Ausbildung geht.

Auf Bild D geht es um das Thema Graffiti, denn man sieht einen Graffiti-Sprüher. Er sieht ganz jung aus, vielleicht ist er erst zwölf oder dreizehn. Er dreht sich um, weil er vielleicht Angst hat, dass ihn jemand beim Sprühen erwischen könnte.

Auf Bild E geht es um das Thema Gewalt. Vorne links steht ein Junge, man sieht seine Faust. Hinten hockt ein anderer Junge an einer Hauswand und schützt sein Gesicht mit den Händen und einer Mappe. Es kann sein, dass der Junge vorne ihn schon geschlagen hat.

### 2 2 F – 3 C – 4 A – 5 E – 6 D

## Lektion 43

**A2** 1b – 2a

**A3** 1c – 2a – 3b

**A4** *Katja*: 1, 4, 10, 11 – *Miriam*: 3, 6, 8 – *Patrick*: 2, 5, 7, 9, 12

**A5** a) 1 früher einmal – 2 früher mehrmals

b) 1 Als – 2 Wenn – 3 Wenn – 4 Als

**A6** 1r – 2f – 3r

**A7** 2 zu reiten – 3 zu satteln. – 4 zu sein – 5 auszureiten – 6 zu fahren

**B1** b) Die Anzeige ist für Studenten (Studierende). Mit „ich“ sind Senioren gemeint, die Studenten in ihrer Wohnung wohnen lassen. Die Studenten sollen ihnen dafür Gesellschaft leisten und im Haushalt oder im Garten helfen, z.B. staubsaugen, Geschirr abwaschen und abtrocknen, einkaufen gehen, den Rasen mähen oder auch Zeitungen und Post aus dem Briefkasten holen.

**B2** 1 Stefan ist 22 und Medizinstudent in München, er wohnt bei einer Seniorin zur Untermiete und zahlt nur 70 Euro Nebenkosten. Dafür arbeitet er 14 Stunden im Monat für die Dame.

2 Ida Neuhaus ist 78 und seit vier Jahren vermietet sie ein Zimmer in ihrem Häuschen an Studenten. Vor einem Jahr ist Stefan bei ihr eingezogen.

3 Sie sprechen über das Zusammenleben in ihrer „WG“.

**B3** a) 1 vierzehn Stunden im Monat

2 einkaufen gehen, Frau Neuhaus zum Arzt fahren

3 70 Euro für Gas, Wasser und Strom

4 Frau Neuhaus ist locker und tolerant, sie hat Feingefühl, es gab von Anfang an klare Regeln,

Frau Neuhaus hat Verständnis für Stefan

5 ab 22 Uhr Nachtruhe, Rauchen nur draußen

6 *Vor dem Besuch*: Vorurteile: Sie konnten sich nicht vorstellen, mit einer 56 Jahre älteren Frau

zusammenzuleben. *Nach dem Besuch*: Sie haben gesehen, wie gut das Zusammenleben funktioniert.

b) 1 Sie hofft, dadurch noch lange in ihrem Haus wohnen zu können.

2 Ihr Mieter sollte Humor und Respekt haben.

3 Es hält sie selbst jung (Internet, Norah Jones).

4 Sie finden es gut, dass sie mit einem Studenten zusammenwohnt, und verwöhnen Stefan sehr.

**B4** b) Wer hatte die Idee zu dem Projekt? – Wie funktioniert das Projekt? – Gibt es Konflikte? – Wie sind Ihre Erfahrungen mit dem Projekt?

**B5** 1b – 2c – 3a – 4b – 5b – 6b

**C1** a hoffnungslos – b kostenlos – c liebevoll (*auch möglich*: lieblos) – d humorvoll



- C2** a Würstchen – b Häuschen – c Brötchen – d Problemchen  
**C3** a Als – b als – c Wenn – d Wenn – e Als – f wenn  
**C4** a Vergiss nicht, mir morgen mein Buch mitzubringen.  
b Ich freue mich, dich bald wiederzusehen.  
c Wann fängst du an, für das Abitur zu lernen?  
d Hast du Zeit, mir beim Aufräumen zu helfen?  
e Es macht mir keinen Spaß, jeden Morgen so früh aufzustehen.  
f Hast du keine Angst, beim Reiten vom Pferd zu fallen?  
g Es ist anstrengend, 20 Kilometer zu laufen.  
**C5** s. *Transkripte C-Seiten Sprechübungen*

### Lektion 44

- A2** 1 die Universität, das Semester, das Seminar – 2 die Firma, der Arbeitsplatz  
**A3** 1 a Mathematik – b Englisch – c Wirtschaft  
2 a Sport – b Chemie – c Chemie  
**A4** Marie: 1, 4, 5, 6 – Tom: 2, 3, 7, 8  
**A5** 1 Schulabschluss, Schulfächer, Schuljahr, Schulberater, Schulwahl  
2 Berufsabschluss, Berufsberater, Berufswahl, Berufswunsch, Berufspraxis, Berufswahltest  
**A6** Pokud dva děje probíhají současně, začíná vedlejší věta spojkou *während*. (věta 2)  
Pokud děj v hlavní větě končí, začíná vedlejší věta spojkou *bis*. (věta 1)  
**A7** 2 Ich habe viel mit Freunden über die Zukunft geredet, bis ich zu einem Berufsberater gegangen bin.  
3 Ich war im Ausland, während ich auf einen Studienplatz gewartet habe.  
4 Ich habe viel im Internet recherchiert, während ich mich aufs Abitur vorbereitet habe.  
**A8** a) Adresse und Name  
b) a  
**B1** 1 technische Geräte vorbereitet und geprüft, sich mit dem gesamten Material vertraut gemacht – 2 viel im Bereich Tontechnik gelernt – 3 an einer Produktion (Open-Air-Konzert) teilgenommen  
**B2** 1c – 2d – 3a – 4b  
**B3** 8.00 Uhr: Kaffee trinken – 9.00–12.00 Uhr: Teambesprechung – zwischen 12.00 und 14.00 Uhr: Mittagspause – ab 14.00 Uhr: Arbeit am Computer – gegen 18.00 Uhr: Feierabend  
**B4** 1 der Mittagspause – 2 des Unterrichts – 3 des ersten Ausbildungsjahres – 4 der Ausbildungsblöcke  
**B5** a) 1 kontrollieren – 2 bedenken – 3 besser kennenlernen – 4 jemanden treffen – 5 benutzen  
b) 1 der Betrieb – 2 die Abteilung – 3 die Kantine – 4 der Ausbilder  
**B6** 1 die – 2 das – 3 den – 4 die  
**C1** a Ab – b gegen – c Zwischen – d Ab – e zwischen – f gegen – g Ab – h zwischen  
**C2** a des Studiums – b der Fahrt – c des Unterrichts – d der Ferien  
**C3** a die – b die – c den – d das – e die – f die – g der – h die  
**C4** a Wir testen gerade ein Programm, das ganz neu ist.  
b Ich habe eine Aufgabe gelöst, die ziemlich kompliziert war.  
c Ich hatte im ersten Ausbildungsjahr einen Ausbilder, der mir viel beigebracht hat.  
d Ich habe noch keinen Beruf gefunden, der mich wirklich interessiert.  
**C5** s. *Transkripte C-Seiten Sprechübungen*

### Lektion 45

- A1** a) Foto A: Ein Junge schlägt einen anderen, der seinen Kopf mit den Armen und Händen schützt.  
Foto B: Ein junger Mann möchte einer älteren Dame die Tasche klauen. Sie hält sie aber fest.  
Foto C: Ein Junge besprüht einen Eisenbahnwagen.  
**A2** 1b – 2a  
**A3** 1f – 2r – 3f – 4r – 5r – 6r – 7f – 8f





A4	m	n	f	pl
1. pád	der	das	die	die
3. pád	dem	dem	der	denen (!)
4. pád	den	das	die	die

- A6** 1 Wenn man den Mut hat, sich einzumischen und nicht wegzuschauen, wenn andere Personen beleidigt oder angegriffen werden.  
 2 helfen, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen: keine Waffen benutzen, den Täter siezen – alles ganz genau beobachten und sich den Täter merken: zuschauen und zuhören, Gesicht, Kleidung und Fluchtweg des Täters merken – Hilfe organisieren: die Notbremse ziehen, den Busfahrer alarmieren, laut um Hilfe schreien, die Polizei rufen – sich um das Opfer kümmern: dem Opfer in die Augen schauen, die Person direkt ansprechen, bei Lebensgefahr oder Verletzung den Rettungsdienst rufen

- B2** *Lösungsvorschlag:*  
 2 *Mark:* mindestens ein gemeinsames Interesse – 3 *Alex:* ehrlich sein, nicht lügen – 4 *Paul:* sich vertrauen, sich auf den anderen verlassen können, zuverlässig sein

- B3** 1 mit – 2 für – 3 über – 4 auf

- B4** 1 **a** an den man gerne denkt. – **b** mit dem man viel zusammen lacht. – **c** bei dem man sich wohlfühlt. – **d** auf den man Rücksicht nimmt.  
 2 **a** auf die man sich immer freut. – **b** über die man sich viele Gedanken macht. – **c** für die man immer Zeit hat. – **d** mit der man viel Spaß hat.

- B5** *Reihenfolge:*  
 1 Wer Freunde hat, hat ein besseres Immunsystem. – 2 Wir können einen guten Freund in drei Minuten erkennen. – 3 Nur guten Freunden kann man seine Gedanken und Gefühle zeigen. – 4 Unser „Gehirn“ kann nur wenige gute Freunde haben.

- B6** 1a – 2a – 3a

B7	m	n	f	pl
určitý člen ve 2. pádě	des	des	der	der
vztažné zájmeno	dessen	dessen	deren	deren

- C1** **a** Ich habe viele Freunde, deren Eltern (ihnen) nicht erlauben, allein in Urlaub zu fahren.  
**b** Kennst du den Lehrer, dessen Klasse letztes Jahr den Schülerwettbewerb gewonnen hat?  
**c** Das ist meine Nachbarin, deren Hund oft bei mir ist.  
**d** Ich wohne in einem Haus, dessen Bewohner aus verschiedenen Ländern kommen.

- C2** **a** dem – **b** der – **c** denen – **d** der – **e** denen – **f** dem – **g** der

- C3** **a** die – **b** dem – **c** das – **d** der – **e** den – **f** die

- C4** **a** mit denen – **b** bei dem – **c** für das – **d** auf die – **e** über die – **f** auf den – **g** auf das – **h** in dem – **i** über das

- C5** s. *Transkripte C-Seiten Sprechübungen*

## Lektion 43–45 Fertigkeitentraining

### Hören

- 2 *Lösungsvorschlag:*  
 2 Studium ... aussieht – 3 sehr einfach – 4 Sicherheit ... Waren ... Personals – 5 Team ... tolerant ... gute Nerven – 6 Psychologie ... Meteorologie – 7 keine anderen Hobbys – 8 24 Stunden ... mit Pausen – 9 häufig diskriminiert – 10 mehr ... als in anderen Ländern
- 3 1r – 2f – 3f – 4r – 5r – 6r – 7f – 8r – 9f – 10f



### Modul 15: Landeskunde und Projekte

#### Stolpersteine und andere Denkmäler

- 1 Steine, über die man stolpert (stolpern + Stein)
- 2 „Stolpern“ wird hier in einem übertragenen Sinn verwendet („geistig stolpern“): Man kann die Steine sehen, bleibt vielleicht stehen und denkt über das Schicksal der jeweiligen Personen nach.
- 3 Stolpersteine heißen auf Tschechisch „kameny zmizelých“. In Tschechien gibt es seit 2008 Stolpersteine.